

30 Jahre
Kompetenz


Besondere Risiken brauchen mehr Sicherheit

-  Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherungen für Händler und Vermieter
-  Maschinen-Spezial-Policen für Anwender, Händler und Vermieter
-  Kfz-Flotten- und Stückzahlmodelle für alle Fahrzeugarten
-  Geschäftsgebäude- und Geschäftsinhaltsversicherungen
-  Transportversicherungen aller Art (auch Hakenlastversicherungen)
-  Rechtsschutzversicherungen für den Firmen- und Privatbereich



-  Wir kümmern uns um Ihre Versicherungsangelegenheiten, damit Sie sich entspannt zurück legen können!



MORNEWEG
Versicherungsmakler GmbH

ZEHN HELIX

Schon vor der bauma 2019 interessiert sich Rainer Gushurst für den Helix, die Vertikalmastbühne aus dem Hause Hematec. Als er auf der Messe von den Lieferzeiten erfährt, fasst er einen Entschluss: Er ordert gleich zehn Stück.

Im Frühjahr 2019 trägt sich Rainer Gushurst schon länger mit dem Gedanken, sich eine Helix-Mastbühne zuzulegen. „Wir beschäftigen uns grundsätzlich einige Zeit mit neuen Maschinen“, erklärt der Geschäftsführer und Gründer von Mietpark Gushurst. Damit meint er: meist einige Monate, manchmal auch ein, zwei Jahre. „Ich komme am Samstag auf die bauma, bin endlich am Stand von Hematec, und dann erfahre ich: Lieferzeit neun Monate“, erinnert er sich. Er schläft eine Nacht drüber, am nächsten Tag ist der Entschluss gefasst. Gushurst bestellt gleich zehn Stück auf einmal, investiert rund eine halbe Million. „Meine Frau hat mich dann fragend angeschaut.“

Für den Hersteller ein toller Erfolg: Zum ersten Mal mit eigenem Stand auf der weltweit wichtigsten Baufachmesse vertreten, und dann gleich 15 Bestellungen eingeholt. Die Firma Gushurst ordert vier Helix 1004XL mit 10 Meter Arbeitshöhe, vier Helix 1205 mit 12 Meter Arbeitshöhe und zwei Helix 1508 mit 15 Metern. Hematec-Firmenchef Andreas Hänel lässt es sich nicht nehmen, die Übergabe persönlich durchzuführen und bedankt sich herzlich für den größten Helix-Auftrag auf der bauma. Im Januar 2020 trafen die ersten davon in Iffezheim bei Baden-Baden ein, jetzt im Juli die letzten Exemplare der Zehner-Charge.

Hänel sagt: „Der Helix ist die Maschine, die zuletzt auf der Baustelle abgeholt wird. Es klingt verwegen, aber: Sie vermietet sich quasi von selbst.“ Rainer Gushurst ergänzt: „Du musst die Aufträge dafür haben. Die hatten wir vorher schon.“ So wusste er bereits bei der Bestellung, dass er für bestimmte Öffnungen einen schmaleren Korb braucht als der Standardkorb. Dabei ist der bereits kompakt mit 1,34 Meter x 0,98 Meter. Der Vermieter wollte 1,34 x 0,85 – und Hematec fertigte und lieferte.

Seine Kunden sagen ihm immer wieder: Das ist genau die Maschine, die wir brauchen. Die Auslastung seiner Neuzugänge von Hematec liege bei 70 Prozent, so Gushurst, der sein Geschäft 2004 gegründet hat und mittlerweile 400 Maschinen betreibt. Wenn der Kunde einmal eine Helix-Bühne gehabt habe, berichtet der 53-Jährige, wolle er kein anderes Fabrikat mehr: *Die andere brauchsch' mir nit mehr hinzustelle!* heißt es dann. In den immer enger gebauten und getakteten Fertigungslinien der Industrie passe häufig keine andere Maschine; der Helix kommt ohne Hecküberhang aus. Ohne den Helix half nur einrüsten.

Die Vertikalmastbühne Helix, früher Emu, gibt es in etwa genauso lange wie das Geschäft von Gushurst, nur anfangs eben ohne Teleskoparm. Waren zunächst nur vereinzelt

Bestellungen eingegangen, so hat sich das Gerät mit seinen einmaligen technischen Daten zum kleinen Verkaufsschlager gemauert mit 70 Geräten im vergangenen Jahr. „Ein Meter mehr, 100 Kilogramm mehr – das macht was aus“, sagt Helix-Verkaufsleiter Frank Rodert. Gefertigt werden die Helixe bei der Firma Gefas in Roßla (im Südharz), welche mittlerweile der Hematec gehört. Die Produktion dort wurde ausgebaut, allein 2019 wurde rund eine halbe Million Euro in neue Maschinen und einen Neubau investiert. Betriebsleiter Steve Pfeiffer: „Wir verfügen über eine hohe Fertigungstiefe, der gesamte Stahlbau stammt von uns.“ Die Kapazität liegt nun bei maximal 120 Helix-Bühnen im Jahr.

Die Firma Gushurst, eigentlich ein kleiner Familienbetrieb mit insgesamt 14 Beschäftigten, agiert mit der Weitsicht eines Mittelständlers – der viel bewegt zwischen Mannheim und Basel, zwischen Stuttgart und Frankreich. So laufen bei Gushurst kaum noch Dieselmotoren: Seit 2010 wurde der komplette Fuhrpark auf Hybrid umgestellt, nun läuft die neuerliche Umstellung auf Elektrodirektantrieb. Noch gibt es dafür aber zu wenig Baustrom vor Ort, sagt Rainer Gushurst. Wegen Corona rechnet der Firmenchef mit „einem blauen Auge für dieses Jahr“. Aber 2021 werde sicher anstrengend, meint er. <<

Frank Rodert, Andreas Hänel, Rainer Gushurst, Steve Pfeiffer und Raphael Schibura (v. l.)



LKW-Fahrer Christian Hänel beim Entladen



Blick in die Helix-Fertigung bei Gefas



Gefas-Neubau in Roßla zwischen Nordhausen und Sangerhausen

